

Corona-Enquetekommission

"AfD ist an Aufarbeitung nicht interessiert"

Verdener Grünen-Politikerin Gumnior kritisiert Vorgehen der Partei in der Corona-Enquetekommission

Berlin/Verden. Drei Anhörungen hat die Corona-Enquetekommission des Deutschen Bundestages schon hinter sich. Und obwohl sich das Gremium, das zur Hälfte jeweils aus Sachverständigen und Bundestagsabgeordneten aller Parteien besteht, noch bis Juli 2027 Zeit genommen hat, ist schon jetzt deutlich abzusehen, dass es am Ende wohl kaum zu einem einstimmigen Abschlussbericht kommen wird. "Die AfD hat den Ton gesetzt", bilanziert Lena Gumnior, Bundestagsabgeordnete aus dem niedersächsischen Verden und Mitglied in der Kommission für die Grünen, "die demokratischen Parteien sind zusammengerückt".

Der zentrale Vorwurf der 32-jährigen Juristin: "Die AfD ist an einer Aufarbeitung in der Kommission nicht interessiert, ihren Abgeordneten und Sachverständigen geht es nur um die Verbreitung ihrer Sichtweise in den sozialen Medien." Das hat Gründe. So wurde zum Beispiel in der Sitzung Anfang November, als es um den Tagesordnungspunkt "Der Rechtsstaat unter Pandemiebedingungen: Infektionsschutzgesetz, Grundrechte und Eigenverantwortung" ging, die ehemalige Vorsitzende des Deutschen Ethikrates, Alena Buyx, von den AfD-Vertretern in die Zange genommen. So wurde sie unter anderem von dem Datenanalysten Tom Lausen, zugeschaltet aus dem österreichischen St. Pölten, wo er am Abend zuvor für ein zahlungskräftiges Publikum einen Vortrag zur "Bergamo-Lüge" gehalten hatte, zu einem Interview befragt. Darin hatte sie dem Fußballspieler Joshua Kimmich geraten, sich wegen seiner ablehnenden Haltung noch einmal beraten zu lassen.

Buyx wies in ihrer Antwort darauf hin, dass sie diese Empfehlung nicht als Vorsitzende des Ethikrates, sondern als Wissenschaftlerin gegeben hatte. Eine Antwort, die Lausen offenbar nicht zufriedenstellte. Auf einem Corona-Symposium der AfD Mitte November warf er Buyx vor, die Enquetekommission belogen zu haben, und forderte unter anderem, ihr das Bundesverdienstkreuz abzuerkennen.

Da widersprach ihm Kay-Uwe Ziegler, Obmann der AfD in der Enquetekommission. "Ich kann dir auch sagen, warum. Das ist eine Markierung", sagte der Abgeordnete, der Ende Januar 2024 vom Amtsgericht Dessau wegen Subventionsbetrugs im Zusammenhang mit Corona-Soforthilfen zu einer Geldstrafe verurteilt wurde, und bezog die ebenfalls mit diesem Orden ausgezeichneten Wissenschaftler Lothar Wieler (Ex-RKI-Präsident) und Christian Drosten (Virologe) ein: "Wir wissen, an wen wir uns wenden sollen, wenn sich mal die Zeiten ändern. Damit wir das nie vergessen, ist eine Markierung wie ein Bundesverdienstkreuz gar nicht schlecht." Ein Video der Veranstaltung ist auf dem YouTube-Kanal der AfD-Bundestagsfraktion verfügbar.

Auch Professor Stefan Homburg, ein weiterer AfD-Experte und ehemaliger Professor für öffentliche Finanzen der Leibniz Universität Hannover, wollte Buyx wegen einer Aussage in einer Talkshow zum Verfallsdatum von mRNA-Impfstoffen im Ausschuss "grillen", allerdings schritt dann die Ausschussvorsitzende Franziska Hoppermann (CDU) ein und wies den als Corona-Maßnahmenkritiker bekannten Wissenschaftler darauf hin, dass Impfstoffe nicht Thema der Sitzung seien. Das quittierte dieser sogleich mit einem Zensur-Vorwurf.

In der Sitzung am 10. November ging es um den "Schutz vulnerabler Bevölkerungsgruppen und Umgang mit Langzeitfolgen". Dabei kam es zu weiteren Wortgefechten: "Immer wieder wurde versucht, das Narrativ zu verbreiten, dass ein Zusammenhang zwischen Long Covid und einer

Corona-Impfung bestehe", berichtet Gumnior. Im Zentrum der Nachfragen diesmal: Professorin Carmen Scheibenbogen, Leiterin des Arbeitsbereichs Immundefekte und postinfektiöse Erkrankungen an der Charité Universitätsmedizin Berlin.

Mit Engelsgeduld bemühte sich die Medizinerin, den immer wieder nachfragenden AfD-Vertretern zu erklären, dass nach allen ihr zur Verfügung stehenden Daten kein Zusammenhang zwischen einer Corona-Schutzimpfung und einer Long-Covid-Diagnose bestehe und dass eher das Gegenteil anzunehmen sei. Scheibenbogen wies darauf hin, dass Long-Covid-Erkrankungen auch schon zu einer Zeit diagnostiziert worden seien, als noch keine Impfstoffe verfügbar waren. AfD-Experte Michael Nehls nutzte die Chance, darauf hinzuweisen, dass nach Erkenntnissen einiger Untersuchungen "Lithium in mittlerer Dosierung das Long-Covid-Problem" löse. Dazu fehlen allerdings derzeit noch groß angelegte wissenschaftliche Studien. Zudem kann die langfristige oder überdosierte Einnahme von Lithiumcarbonat zu Nieren- und Schilddrüsenproblemen führen. Nehls setzt sich seit Jahren für die Abgabe ein und hat dazu bereits ein Buch mit dem Titel "Das Lithium-Komplott" verfasst.

Die nächste Sitzung der Corona-Enquetekommission findet am Montag, 1. Dezember, 14 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung: "Vorsorge, Krisenpläne und Frühwarnsysteme, Dateninfrastruktur, Risikobewertung und internationale Koordination". Als Sachverständiger ist unter anderem Christian Drosten, Leiter des Institutes für Virologie an der Charité Berlin, geladen. Die Sitzungen werden auf der Website des Bundestages live übertragen.

Markus Peters

["AfD ist an Aufarbeitung nicht interessiert"](#)